



G e m e i n d e b r i e f
der
Evangelisch - methodistischen Kirche
Gemeindebezirk Grünhain

November 2006

Gott spricht:

**Seht,
ich mache alles neu!**

(Offenbarung 21,5)

Gedanken zum Monatsspruch:

Ist das nicht ein herrliches Bild, das uns Johannes da vor Augen malt? Leid und Schmerzen werden nicht mehr sein, selbst der Tod ist nur noch Vergangenheit. „Ich mache alles neu!“ Wäre es nicht schön, in dieser neuen Welt, in dieser neuen Stadt Gottes zu wohnen? Wenn wir den ganzen Text im Zusammenhang lesen, merken wir schnell, dass er die Ewigkeit beschreibt, er handelt von dem, was zukünftig sein wird. Aber schon die Aussicht auf solch einen Ort, an dem alle Sorgen, die uns beschäftigen, einmal vorbei sein werden, beruhigt uns.

Sehen wir uns diese Perspektive etwas näher an: Diese Zukunft wird für alle Menschen angeboten, wenn wir einmal sterben. Johannes kann es kaum beschreiben. Die alte Erde, selbst der alte Himmel und das alte Meer sind vergangen. Ein neuer Himmel, eine neue Erde steht da. So komplett werden wir und unsere Welt umgestaltet werden. Gott selbst schafft diese neue Welt. Er möchte mit uns gemeinsam in dieser neuen Stadt leben. Und er möchte noch mehr für uns tun, er möchte unsere Heilung und Neuschöpfung ganz direkt.

„Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein, denn das alte ist vergangen“. Trauer, Schmerz und Klage nimmt Gott hinweg. „Siehe ich mache alles neu“: Jesus, der alles umfasst, der Anfang und Ende ist, er selbst gestaltet alles neu. Und was immer uns belastet hat und noch belastet, wird für immer ein Ende gefunden haben.

Was für eine Sehnsucht weckt dieses Bild. Viele von uns haben in diesem Jahr einen nahe stehenden Menschen verloren, ein Familienmitglied, einen Freund. Sie können jetzt schon in solch einer Zukunft leben. Wer zu Christus gehört, der hat es in der Ewigkeit mehr als gut, für den werden alle Entbehrungen des Lebens hinweg genommen und verwandelt werden in eine neue Herrlichkeit. Diese Aussicht füllt natürlich nicht die Leere, unter der wir hier noch leiden, aber sie lässt uns leichter loslassen, wenn wir wissen, dass es so um den Menschen bestellt ist, der uns fehlt.

Wir dürsten nach solch einer Hoffnung für die Gegenwart und für die Zukunft. Und Jesus will uns diesen Durst stillen: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Umsonst! Keine Leistung, kein Programm, kein Kampf. Nicht meine Leistung ist gefragt sondern nur Nachfolge. Wer mit Jesus lebt und ihm alles anvertraut, der wird dies alles erben. Wir wollen unser Leben in seine Hände legen und ihm nachfolgen. Wir wollen unserem Gott folgen, der hier und in der Ewigkeit unsere Tränen zu trocknen vermag, der uns in unserem Leben vorangehen will. Lasst uns ihm vertrauen und ihn erleben!

Uwe Lorenz

Rückblicke auf die Gemeindebegegnung mit unserer Partnergemeinde Mainz-Kostheim (8.-10.9.2006)

Das diesjährige Gemeindefreizeitwochenende sollte erstmalig nicht auswärts sondern in unseren neuen Gemeinderäumen stattfinden. Neu war auch, dass es gemeinsame Tage mit der bisher von den Wiesbadenern gepflegten Partnerschaftsgemeinde Grünhain aus dem Erzgebirge werden sollten. Pastor Lutz Brückner und sein Gemeindevertreter besuchten unsere Gemeinde zwecks Überbringung der Einweihungswünsche und Vorbereitung des gemeinsamen Wochenende bereits Mitte Juli. Schon da konnte ich spüren, dass langjährige und tiefe Kontakte zwischen den beiden Gemeinden bestanden. Das echte und lebhaftes Interesse, dass die beiden uns entgegenbrachten, machte mich gespannt und neugierig auf das Wochenende. Als ehemalige Mainzerin hatte ich natürlich auch ein paar Bedenken, wie wir uns als Mainzer in die bereits vorhandenen Beziehungen einfinden würden. Aber diese Befürchtungen waren schnell zerstreut: Nachdem die langerwarteten Gäste am Freitag Abend gegen 20 Uhr endlich eingetroffen waren, aufs herzlichste Willkommen geheißen wurden und sich an einem leckeren und vielfältigen Brötchenbuffet stärken konnten, erfüllte danach fast himmlischer Gesang mit dem passenden Kanon ‚Lasst uns miteinander singen, beten, loben den Herrn‘ unseren Kirchensaal. Der wurde dann nur noch getopt durch das muntere Stimmengewirr bei der Kennenlernrunde. Anschließend stellten uns Pastor Brückner und Gemeindevertreter, Andreas Friedrich, mit einem originellen Sketch ihre Gemeinden auf unterhaltsame Art und Weise vor. Nach der Abendandacht verteilten sich die Gäste auf ihre Quartiere bei den einzelnen Gemeindegliedern.

Am Samstag Morgen führte uns Pastor Weber mit einem Referat in das Freizeitoberthema ‚Familie Gottes‘ ein: Er stellte klar, dass es in der Familie Gottes wie in jeder normalen Familie ist, d.h. die Familienglieder können sich nicht gegenseitig aussuchen. Familie Gottes sind wir, weil wir uns für Jesus entschieden haben und Gott uns zusammengeführt hat. Auch das Verhalten in der Familie Gottes ist geprägt von Fürsorge, Anteilnahme, Ermahnung, Gebet, Ermutigung wie in jeder anderen Familie. Damit Familie, gleich welcher Art, funktioniert, ist jedes einzelne Familienglied aufgefordert aktiv zu deren Gelingen beizutragen. Erst dann können wir als Familie Gottes seine Nähe und Segen erfahren. Zum Abschluss seiner Ausführungen wünschte uns Markus Weber ein fröhliches und gesegnetes Familientreffen.

In den anschließenden Arbeitsgruppen wurde das Gehörte auf vielerlei Weise umgesetzt und diente als Bausteine für den Sonntagsgottesdienst. Auch für Kinder und Jugendliche wurde separates, jedoch auch themennahes Programm angeboten.

Am Samstag Nachmittag vergnügte sich unsere Familie Gottes wie jede Familie auf unterschiedliche Art. So konnte z.B. eine große Anzahl von interessierten Leuten auf einem Stadtrundgang etwas über die Geschichte und Lebensart der Mainzer erfahren. Andere erfreuten sich des herrlichen Wetters und schöner Landschaft bei einem Spaziergang entlang des Rheins. Auch die Jugend konnte bei einer Stadtrallye durch

Mainz ihr Wissen testen. Das abendliche Grillen genossen wir besonders, konnten wir doch zum erstenmal bei Abendsonne auf dem inzwischen grünen Rasen in unserem Gemeindegarten sitzen. Überhaupt wurde der Garten von den zahlreichen Kindern gerne zum Toben und Ballspielen genutzt. Bei dem anschließenden bunten Abend verbrachten wir lustige, unterhaltsame und besinnliche Stunden miteinander.

Der Gottesdienst am Sonntag wird uns allen wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Zuerst trug schon einmal die Aufstellung der Stühle in zwei Halbkreisen für eine offene Atmosphäre bei. Ferner wurde der Gottesdienst durch viele verschiedene Beiträge lebendig und bunt, so z.B. durch ein schwungvolles Anspiel, mehrere Lieder des spontanen gemeinsamen Chores, Berichte und Zeugnisse einzelner und einer Liebesfeier/Agapemahl. Auch das gesungene Lob Gottes im Kirchensaal wurde zu einem besonderen Erlebnis.

Abschließend kann ich nur sagen, dass es ein gelungenes Wochenende war, das ich trotz mancher Arbeit nicht missen möchte und freue mich bereits jetzt auf einen Gegenbesuch.

Cornelia Dienlin (Mainz-Kostheim)

„Geht mit Gottes Segen – aber geht!“ - so die letzten Worte des Pastors Markus Weber bei unserer Verabschiedung am Sonntag. Ein Rauschmiss? Haben wir uns als Grünhain-Beierfelder so schlecht benommen? Das wohl nicht, aber die Mainz-Wiesbadener haben uns rundum so gut versorgt, dass ihnen etwas Erschöpfung am Ende wohl auch erlaubt werden darf. Außerdem kann man in einer Familie auch ehrlich sagen, wie es einem geht, oder? Dass wir trotzdem sehr gut aufgenommen wurden zeigt nun der folgende Bericht:

Wir kamen als Grünhain-Beierfelder Gruppe mit 24 Personen am Freitagabend nach und nach in Mainz-Kostheim an der neu gebauten Friedenskirche an. Da die meisten sich erst durch den Stau auf der A3 kämpfen mussten, war die Warterei etwas länger als gedacht, aber kurz nach 20 Uhr hatten es alle geschafft. Eine große Menge einheimischer Gemeindeglieder wartete schon auf uns und 240 belegte Brötchen sollten verdrückt werden. Das haben wir nicht ganz geschafft, aber wir waren sehr dankbar für den freundlichen Empfang.

Nach diesem Mahl im geräumigen Vorraum gingen dann alle in den angrenzenden Kirchsaal zur Begrüßungsrunde. Ja, wir saßen wirklich in einer Runde, weil die neu gebaute Kirche tatsächlich rund ist. Anja Fritz schaffte es mit einigen Sitzwechseln, dass alle bereits mit verschiedenen Leuten kurz ins Gespräch kamen. Anschließend stellten Lutz und Andreas in Sketch und Bildern den Gemeindebezirk Grünhain vor. Dies dauerte etwas länger, so dass die Abendandacht von Sieghard Dienlin dann schon nach 22 Uhr sein musste und wir gegen 23 Uhr erst in die Quartiere fahren konnten. Dort war für die meisten auch noch nicht Schluss, da gab es viel Gesprächsstoff bis in die Nacht hinein.

Trotzdem kamen am nächsten Tag alle pünktlich zur Morgenandacht wieder an der Kirche an. Hans Ade (früherer Laienvertreter Mainz) hielt sie uns und danach stiegen

wir inhaltlich so richtig ins Thema ein: **„Familie Gottes“ – oder welche Beziehung besteht eigentlich zwischen Glaubensgeschwistern?**

Pastor Markus Weber belegte uns sehr deutlich, dass wir eigentlich zu einem Familientreffen im biblischen Sinn gekommen sind. Also waren wir nicht bei Fremden, sondern bei Schwestern und Brüdern zu Gast. So haben wir uns auch gefühlt, es gab kaum Berührungsängste und alle fühlten sich wie zu Hause. Wir durften mit allen auch gleich per „Du“ sein, das fiel uns Erzgebirgern nicht schwer, manche Städter aus Mainz-Wiesbaden mussten sich wohl erst dran gewöhnen! Danke, dass es trotzdem möglich war! In verschiedenen Gruppen haben wir dann über das Gehörte nachgedacht und gleich den Gottesdienst für den Sonntag vorbereitet. Praktische Arbeitsteilung in einer Familie ganz konkret!

Nach der leckeren Gulaschsuppe und den restlichen Brötchen konnten wir bisschen ausruhen oder reden oder Fußball spielen oder Kaffee trinken und Kuchen essen. Nachmittags bei herrlichem Sonnenschein waren verschiedene Angebote vorbereitet: In der Kirche blieben bei Spiel und Spaß die Jüngsten, für Kinder ab 10 gab es ein Geländespiel durch die Stadt, einige Männer (mit nur einer Frau) wanderten am Rhein entlang und viele Interessierte kamen mit zu einer Stadtführung durch Mainz, die viel Einblick in die Geschichte gab. Besonders sehenswert waren der riesige Mainzer Dom und die Stephanskirche, in denen sogar gerade Trauungen stattfanden. Eine Feuerwehrkapelle spielte auch.

Bis auf die kleinsten Kinder kamen wohl alle ziemlich geschafft gegen Abend wieder zurück. Aber es wartete ja ein leckeres Grillfest mit vielen verschiedenen Salaten auf uns. So war die Müdigkeit schnell überwunden und in froher Gemeinschaft begann der „Bunte Abend“, durch den uns Regina Braunschuh (neue Laienvertreterin) führte. Die fröhlichen Lieder aus dem neuen Jugendliederbuch „himmelweit“ versuchten wir gemeinsam zu singen, aber auch beim „Ponypferd“ sangen und bewegten sich alle mit, ebenso taten wir das beim Rap mit Carina: „Oben, oben, unten, unten, vorne, vorne, hinten, hinten, rund herum, Gott ist hier um mich herum. Nie mehr allein, wir sind nie mehr allein!“ Wir haben das toll gespürt! In Spiel und Quiz wurden heutige und biblische Familien zusammensortiert, lernten wir unsere Pastoren und manche Gemeindeglieder von ihrer lustigen Seite kennen. Wir hörten auch besinnliche Töne über die „gute alte Zeit“ und einige Blumen-Gebete. Wir dankten Gott beim gemeinsamen Abendgebet für den wunderschönen erfüllten Tag. Es war wieder ziemlich spät und Simon schlief schon längst im Arm von Ines, aber die „Einheimischen“ hatten noch viel zu räumen, damit die Kirche für den Sonntag gut vorbereitet ist.

Glücklicherweise war erst 10.30 Uhr Gottesdienst, so konnten alle doch noch etwas schlafen und sich auf den neuen Tag vorbereiten. Der Familiengottesdienst stand auch unter der großen Überschrift „Familie Gottes“ und wurde gemeinsam gestaltet. Die Kreativgruppe hatte für schönen vielseitigen Schmuck gesorgt, die Anspielgruppe verdeutlichte sehr drastisch das Thema: „Füreinander da Sein“. Lieder und Gebete waren in den Kleingruppen ausgesucht und vorbereitet worden, der große Gesamtchor sang passende Lieder und Lutz und Markus machten uns im Predigtgespräch deutlich,

welche Eigenschaften eine Familie Gottes haben darf. Folgendes waren die wichtigsten Punkte: Offenheit und Geduld üben, Gaben und Aufgaben einbringen, sich gegenseitig dienen, gemeinsam Gott erfahren, in Gemeinschaft leben, Andere einladen, Veränderungen zulassen. Als besonderen Höhepunkt feierten wir ein Agapemahl (methodistisches Liebesfest) miteinander. Wir hörten Zeugnisse von jüngeren und älteren Gemeindegliedern über das Erleben von Familie Gottes in der Vergangenheit und Gegenwart. Spontan sangen wir am Schluss „unseren“ Wochenend-Kanon: „Lasst uns miteinander singen, beten, loben den Herrn“ und brachten dabei das Lob unserem Gott gegenüber intensiv zum Ausdruck.

Die große Gemeinschaft versammelte sich gleich anschließend wieder im Vorraum zum Mittagessen und bei anschließendem Kaffee und Kuchen. Wieder sehr reichlich war die Auswahl und ich zumindest konnte gar nicht alles kosten - dabei waren wir doch in **Kostheim**. Allmählich kam schon Abschiedsstimmung auf. In der Kirche trafen wir uns diesmal pünktlich 14 Uhr zum Abschlussegens. Mit Freude, Dankbarkeit und etwas Wehmut stellten wir uns unter den Segen Gottes. Auch große Familientreffen gehen einmal zu Ende! Aber die Einladung zum Gegenbesuch hat Lutz noch bekräftigt und herzlich für das Wochenende gedankt. So konnten wir als Gäste sehr beschenkt und erfüllt in die Autos steigen und die Heimfahrt antreten. Die Gastgeber mussten zurückbleiben und hatten noch allerlei aufzuräumen, deshalb waren sie wohl auch bissel froh über den Abschied. Ehrlich Markus, wir verstehen das. Ihr dürft euch aber revanchieren! Wir sind dankbar für dieses Wochenende und freuen uns schon jetzt auf das Wiedersehen als Familie Gottes in Grünhain-Beierfeld.

Claudia Schulz (Grünhain-Beierfeld)

Was ist der Martinstag?

Der Martinstag ist der (eigentlich katholische) Festtag des Heiligen Martin von Tours und wird immer am 11. November gefeiert. Er ist von zahlreichen Bräuchen geprägt.

Der Martinstag lag in der von Byzanz geprägten, mittelalterlichen Christenheit am Beginn der Fastenzeit vor Weihnachten (in der orthodoxen Kirche wird diese Fastenzeit heute noch begangen), also am 11.11. Am letzten Tag vor der Fastenzeit, vergleichbar mit dem Fastnachtdienstag, konnten die Menschen noch einmal schlemmen, ehe sie bis Weihnachten die Entbehrungen des Fastens tragen mussten.

Der Martinstag war aber auch der traditionelle Tag des Zehnts. Die Steuern wurden damals in Naturalien bezahlt, auch in Gänsen, da durch die bevorstehende Zeit des Winters das Durchfüttern der Tiere nur eingeschränkt möglich war.

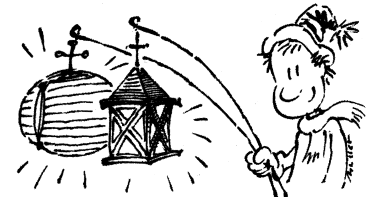
Als Brauch ist vor allem das Martinsgans-Essen übrig geblieben. Es soll seinen Ursprung in einer Episode aus Martins Leben haben. Als man ihn zum Bischof von Tours ernennen wollte, soll er sich in einem Gänsestall versteckt haben, weil er die große Verantwortung, die ihm mit diesem Amt übertragen werden sollte, scheute. Doch die Gänse, so berichtet es die Legende, haben laut geschnattert und verrietten

damit Martins Versteck. Als „Strafe“ dafür werden am Martinstag traditionell Gänse verspeist.

Ein weiterer alter Brauch zum Martinsfest ist der Martins-Umzug. Kinder ziehen zum Gedenken an den Heiligen Martin mit selbst gebastelten Laternen durch die Straßen und singen Martinslieder. Dabei wird oft an eine weitere Legende aus Martins Leben erinnert: Er soll in großer Kälte einem fast nackten Bettler begegnet sein. Ohne zu zögern teilte er, obwohl er selbst jämmerlich fror, mit dem Armen seinen Mantel, indem er diesen mit einem Schwert zerschnitt.

Zum Abschluss des Martinsumzuges gibt es für die Kinder meist ein Martinshörnchen, dass sie miteinander teilen sollen – als Erinnerung an die Tat des Heiligen Martin.

In einigen Gegenden Deutschlands ziehen die Kinder mit ihren Laternen von Haus zu Haus und singen für die Leute ihre Martinslieder. Als Lohn erhalten sie Süßigkeiten u.ä. geschenkt. In manchen Gegenden werden auch Martinsfeuer entzündet.



Zionskirche Grünhain

(08344 Grünhain-Beierfeld, OT Grünhain, Beierfelder Weg 5)

Mittwoch	19.00 Bibelstunde
Freitag	19.00 Jugendstunde in Beierfeld
Sonntag 5.11.	9.00 Gottesdienst mit dem Superintendenten des Dresdener Distrikts Friedbert Fröhlich 9.00 Kindergottesdienst
Mittwoch	19.00 Bibelstunde
Freitag	19.00 Jugendstunde in Grünhain
Samstag	Martinsfest 17.00 Beginn an der Evangelisch-methodistischen Kirche Ende an der Nicolaikirche
Samstag	20.00 Ehepaar- und Erwachsenenkreis bei Fam.U.Lorenz Thema: „Was ihr in meinem Namen bitten werdet ...“
Sonntag 12.11.	9.00 Gottesdienst, ausgestaltet vom Gemischten Chor Antonsthal

9.00 Kindergottesdienst
anschließend Kirchenkaffee

Montag 14.30 Seniorennachmittag in Beierfeld
Mittwoch 19.30 Gemeindegruppen
Freitag 19.00 Jugendstunde in Beierfeld

Sonntag 19.11. 9.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst

Mittwoch 22.11. 10.00 Bezirksgottesdienst zum Buß- und Bettag in
Elterlein

Freitag 19.00 Jugendstunde in Grünhain

Sonntag 26.11. 17.00 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Feier des
Heiligen Abendmahles

Mittwoch 19.00 Bibelstunde
Freitag 19.00 Jugendstunde in Beierfeld

Sonntag 3.12. 9.00 Gottesdienst zum 1.Advent
9.00 Kindergottesdienst

Gemeindezentrum Beierfeld

(08344 Grünhain-Beierfeld, OT Beierfeld, August-Bebel-Str. 74)

Donnerstag 19.00 Bibelstunde
Freitag 19.00 Jugendstunde in Beierfeld

Sonntag 5.11. 10.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst

Donnerstag 19.00 Bibelstunde
Freitag 19.00 Jugendstunde in Grünhain
Samstag Martinsfest

17.00 treffen sich die Kinder am Kindergarten
Ende an der Christuskirche
Samstag 20.00 Ehepaar- und Erwachsenenkreis bei Fam.U.Lorenz
Thema: „Was ihr in meinem Namen bitten werdet ...“

Sonntag 12.11. 9.00 Familiengottesdienst, ausgestaltet von der
Sonntagsschule Beierfeld

Montag		14.30 Seniorennachmittag in Beierfeld
Mittwoch		19.30 Gemeindegruppen
Freitag		19.00 Jugendstunde in Beierfeld
Sonntag	19.11.	9.30 ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag in der Evangelisch-Lutherischen Christuskirche, ausgestaltet von den Bläserchören der Gemeinden
Mittwoch	22.11.	10.00 Bezirksgottesdienst zum Buß- und Bettag in Elterlein
Donnerstag		keine Bibelstunde
Freitag		19.00 Jugendstunde in Grünhain
Sonntag	26.11.	9.00 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Feier des Heiligen Abendmahles
Donnerstag		19.00 Bibelstunde
Freitag		19.00 Jugendstunde in Beierfeld
Sonntag	3.12.	10.00 Gottesdienst zum 1.Advent 10.00 Kindergottesdienst

S Z B – Sonnenleithe

(Versammlungsraum in 08340 Schwarzenberg, Sachsenfelder Str. 89)

jeden Montag 18.00 Christliche Lebensberatung
 19.00 Abend der Begegnung

Mittwoch 15.11. Teilnahme an den Gemeindegruppen in Beierfeld

Kirchsaal Elterlein

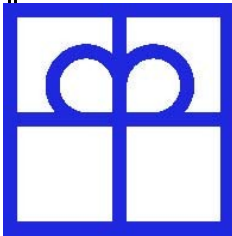
(09481 Elterlein, Max-Korb-Str. 3)

Dienstag		keine Bibelstunde
Freitag		19.00 Jugendstunde in Beierfeld
Sonntag	5.11.	10.30 Gottesdienst mit dem Superintendenten des Dresdener Distrikts Friedbert Fröhlich
Dienstag		keine Bibelstunde
Freitag		19.00 Jugendstunde in Grünhain
Samstag		20.00 Ehepaar- und Erwachsenenkreis bei Fam.U.Lorenz Thema: „Was ihr in meinem Namen bitten werdet ...“
Sonntag	12.11.	10.30 Gottesdienst
Montag		14.30 Seniorennachmittag in Beierfeld
Dienstag		keine Bibelstunde
Freitag		19.00 Jugendstunde in Beierfeld
Sonntag	19.11.	10.30 Gottesdienst
Dienstag		keine Bibelstunde
Mittwoch	22.11.	10.00 Bezirksgottesdienst zum Buß- und Betttag in Elterlein
Freitag		19.00 Jugendstunde in Grünhain
Sonntag	26.11.	10.30 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Feier des Heiligen Abendmahles
Dienstag		19.30 Bibelstunde
Freitag		19.00 Jugendstunde in Beierfeld
Sonntag	3.12.	10.00 Gottesdienst zum 1.Advent

Termine und Informationen

- o 35 Minuten vor Beginn der Gottesdienste treffen sich in Grünhain und Beierfeld Geschwister zum gemeinsamen Gebet.
- o Für den Kirchlichen Unterricht gibt es folgende Festlegungen:
Klassen 2-5 montags 17.30 Uhr in Beierfeld
Klassen 6-8 montags 18.45 Uhr in Beierfeld
- o Vor einiger Zeit sprachen wir darüber, ob die Durchführung des Alphakurses in unseren Gemeinden ein gangbarer Weg für uns wäre, Menschen mit der Botschaft Gottes zu erreichen. Wir nahmen dieses Anliegen in unsere Gebete mit. Gut wäre es, wenn das Anliegen nicht in Vergessenheit gerät und wenn darüber gesprochen und dafür gebetet würde!
- o Vom 1. bis 22. November wird der Gemeindepastor zu einer Kur an die Nordsee fahren. Vertretung in dringenden Fällen haben:
1.-10.11. Pastor Harald Hunger, Erlaer Straße 8, 08340 Schwarzenberg, Telefon: 03774/24300
11.-21.11. Pastor Hans-Peter Helm, Schulstraße 24, 08352 Raschau, Telefon: 03774/81271.
- o Im vergangenen Monat haben wir Schwester Irmtraud Friedrich auf den Gemeindebezirk Zschorlau überwiesen. Schwester Angela Weigel ist in die Evangelisch-Lutherische Kirche Schwarzenberg übergetreten. Wir wünschen beiden Schwestern, dass sie sich in ihren neuen Gemeinden schnell zu Hause fühlen und dort ihre neue geistliche Heimat finden.
- o Für Fahrdienste zu den Gemeindeveranstaltungen stehen folgende Geschwister bereit: Samuel Friedrich, Ulrich Richter, Werner Günther, Gunter Friedrich, Edgar Stiehler. Wenn Ihr den Fahrdienst in Anspruch nehmen wollt, wendet Euch entweder direkt an die Geschwister oder ans Pastorat.
- o Für Beichtgespräche, Seelsorge und Beratungsdienste steht neben dem Gemeindepastor auch Bruder Wilfried Wendler (Tel: 03774/644610) zur Verfügung.
- o In der Adventszeit wollen wir als Kirchengemeinden des Ortsteiles Beierfeld einen lebendigen Adventskalender gestalten und suchen dafür Geschwister, die für einen Tag ihre Wohnung oder ihr Geschäft in besonderer Weise zur Verfügung stellen und schmücken. Wer sich dafür interessiert und Einzelheiten wissen will, melde sich bitte bei Pfarrer Müller (Telefon: 03774/61144).
- o Lobpreis- und Anbetungslieder für November
Lobpreis 1: 463
Lobpreis 2: 466

Anbetungslied: 4,1
Monatslied: 647,1-8



Diakonie

Wir als Evangelisch-methodistische Kirche sind neben den Evangelisch-lutherischen Kirchgemeinden Beierfeld, Bernsbach und Grünhain Träger der Kirchlichen Sozialstation Spiegelwald e.V.

Angebote der Sozialstation:

Häusliche Krankenpflege	Ausführung ärztlicher Verordnungen
Hauswirtschaftspflege	Familienpflege
Mobiler sozialer Hilfsdienst	Essen auf Rädern
Hilfsmittelverleih	pflegerische, soziale & seelsorgerliche Betreuung

Sie können beim Arzt oder im Krankenhaus verlangen, von der Kirchlichen Sozialstation Spiegelwald e.V. versorgt zu werden, auch wenn Ihnen ein anderer Pflegedienst angeboten werden sollte!

Kirchliche Sozialstation Spiegelwald e.V.
Zwönitzer Str. 36; 08344 Grünhain-Beierfeld
Telefon: 03774/63113

Evangelisch - methodistische Kirche Gemeindebezirk Grünhain

Adresse Beierfelder Weg 5, 08344 Grünhain-Beierfeld, OT Grünhain
Telefon und Fax 03774/63922
e-Mail gruenhain@emk.de
Homepage www.emkgruenhain.de/bezirk
Bankverbindung Evangelisch-methodistische Kirche Grünhain
Kreissparkasse AUE-SZB (BLZ: 870 560 00)
Konto: 39906 40185

Pastor Lutz Brückner

Adresse Beierfelder Weg 5; 08344 Grünhain-Beierfeld, OT Grünhain
Telefon und Fax 03774/63922
e-Mail lutz.brueckner@emk.de

Evangelisch-methodistische Kirche im Landkreis Aue-Schwarzenberg

Homepage www.emk-aue-schwarzenberg.de
e-Mail EmK.Landkreis@t-online.de

Kinderchor der Ostdeutschen Konferenz der EmK „Die Schmetterlinge“

Homepage www.emk-kinderchor.de